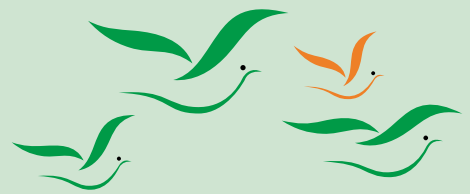


wieder aufleben



NEUES VON DER KATHARINENHÖHE

Juli 2012

Aus dem Inhalt:

- *Sammeln und gewinnen*
- *Robin will wieder Normalität*
- *Vielfältige Spendenaktionen*

Editorial


Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Katharinenhöhe,

„es ist sehr erfüllend, hier zu arbeiten“, sagt Ilona Mahamoud, seit Anfang 2012 neue Verwaltungsleiterin der Reha-Klinik Katharinenhöhe. „Wenn man sieht, was in vier Wochen Rehabilitation möglich ist und wie gestärkt die Familien, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Hause gehen, ist das ein Ansporn für die tägliche Arbeit.“ Es stimmt: Für die jungen Patientinnen und Patienten da zu sein, ihnen aktiv helfen und neue Perspektiven für die Zukunft zeigen zu können, gibt dem gesamten professionellen Team der Katharinenhöhe Kraft und Motivation – und ist zugleich eine stete Verpflichtung, unsere Reha-Bedingungen kontinuierlich zu verbessern.

Dazu gehört z. B., dass wir derzeit das Außengelände der Katharinenhöhe dank zahlreicher Spenden therapeutisch umgestalten und neue Reha-Angebote im Freien schaffen. An der frischen Luft im gerade entstehenden Gangparcours oder im geplanten Sporttherapiebereich zu trainieren, verspricht nämlich nicht nur Spaß und gute Laune, sondern vergrößert auch die Chancen auf einen nachhaltigen Erfolg der Rehabilitation. Und genau darauf kommt es an.

Herzliche Grüße von der Katharinenhöhe und einen schönen Sommer


Stephan Maier


Dr. med.
Siegfried Sauter

Schritt für Schritt

Noch sieht man nur eine große Baustelle – aber nicht mehr lange und die Katharinenhöhe wird ein neues und für ihre jungen Patientinnen und Patienten überaus wichtiges Reha-Angebot erhalten: Im Herbst 2012 soll auf dem Außengelände der Reha-Klinik ein therapeutischer Gangparcours eröffnet werden.

Vor allem Skelettumor-Patienten, die Schritt für Schritt lernen müssen, mit einer Oberschenkel- oder Knieprothese zu gehen, werden vom neuen Gangparcours profitieren. Aber auch Kinder und Jugendliche, die an einem Hirntumor erkrankt sind, können hier z.B. ihren Gleichgewichtssinn trainieren. Ein Barfußpfad fördert die Sensibilität bei neurologischen Störungen. „Der neue Gangparcours wird für viele Patientengruppen von Nutzen sein“, sagt Sandra Kuhn, Leitende Physiotherapeutin der Reha-Klinik, und freut sich, dass das Projekt endlich Wirklichkeit wird.

Ein großer Vorteil des Gangparcours: Ein Therapiengelände im Freien bietet die Möglichkeit, unter realen Alltagsbedingungen zu trainieren. So werden ganz bewusst verschiedene Bodenmaterialien wie Pflaster, Kies, Rindenmulch und Rasen verwendet. Zudem liegt eine der beiden überdachten Gehschulen etwas erhöht und kann über eine Treppe oder Rampen mit unterschiedlichen Gefällen erreicht werden. „Diese Bedingungen können wir in einer Turnhalle einfach nicht leisten“, so Kuhn. Nicht zu unterschätzen ist auch, dass Therapieübungen an der frischen Luft viel Spaß machen. Hüpfsteine, Wackelbrücke, Balancierstrecken und Kletterwand werden so manchen kleinen Patienten moti-

vieren, beim Training nicht so schnell aufzugeben. „Das ist ganz besonders wichtig für die Kinder und Jugendlichen, die durch ihre Erkrankung an Selbstbewusstsein eingebüßt haben und sich z. B. nicht trauen, ihre Beinprothese zu belasten“, erklärt Physiotherapeutin Kuhn. „Und für diejenigen, die etwas forscher sind, wird der Parcours eine neue Herausforderung sein.“

Ein Spielplatz wird der neue Gangparcours allerdings nicht sein. Vielmehr entsteht hier ein therapeutischer Bereich, in dem man auch Spaß haben kann – wie es Sandra Kuhn treffend umschreibt. Auch Klinikleiter Stephan Maier verweist auf den großen therapeutischen Sinn des Gangparcours und betont: „Ohne Spenden wäre dieses wichtige Projekt für unsere Patientinnen und Patienten überhaupt nicht möglich gewesen.“ So engagieren sich z.B. der Förderverein der Katharinenhöhe mit 100.000 Euro und die Dietmar-Hopp-Stiftung mit insgesamt 50.000 Euro. 15.000 Euro fehlen noch, damit auch ein Trampolin nebst Fundament und Fallschutz auf dem Gangparcours montiert werden kann. Die jungen Patienten könnten damit z.B. ihren Gleichgewichtssinn, ihre Kraft und ihre Ausdauer verbessern.





Echtes Kämpferherz

Wer gewinnen will, muss kämpfen – diesen Rat gab Henry Maske den jungen Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe bei einem Besuch des populären Ex-Boxweltmeisters in der Reha-Klinik. Beim Sport wie bei der Krankheit gehe es um Erfolge und Rückschläge. „Wichtig ist der absolute Siegeswille und die Überzeugung, alles Mögliche für den Erfolg versucht zu haben“, so Maske und ließ den Worten gleich auch Taten folgen. Bei einem Training mit dem ehemaligen Profi-Sportler lernten die jungen Reha-Gäste so Einiges und freuten sich anschließend über signierte Boxhandschuhe und viele Erinnerungsfotos mit Henry Maske.

Runde Sache

Das hat wirklich allen gefallen – Autorin Barbara Dickmann begeisterte im Februar mit einer Lesung aus ihrem Buch „Der erste Winter im Schwarzwald“ in der Reha-Klinik nicht nur die kleinen, sondern auch die großen Zuhörer. Außer ihrem Buch hatte Barbara Dickmann einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro mitgebracht. Geld, das sie bei Lesungen für die Katharinenhöhe gesammelt hatte. Großzügig aufgerundet, auf insgesamt 10.000 Euro, wurde diese Spende vom Förderverein für benachteiligte Kinder „Santa Isabel e.V.“. Dessen Vorsitzende Marianne Mack lud zudem die Kinder und das Team der Reha-Klinik zu einem Besuch in den Europapark Rust ein.

Verlorene Wette?

Verlieren und gleichzeitig gewinnen – geht denn das? Ja, das geht, wie Stephan Maier in diesem Winter unter Beweis stellte. Der Klinikleiter hatte mit dem Leiter der Company „Hecker-Musical“ Peter Bruker gewettet, dass es die Company nicht schafft, für die Katharinenhöhe 10.000 Euro zu sammeln. Ansonsten würde Maier ein Unternehmen finden, das weitere 10.000 Euro für die Reha-Klinik spendet. Tja, die Musical-Company hat insgesamt 10.200 Euro zusammenbekommen und die Wette damit klar gewonnen. Größter Gewinner dürfte aber die Katharinenhöhe sein, die nun auch von der Firma Papyrus eine 10.000 Euro-Spende erhält. Und das freut sicher auch Wettverlierer Stephan Maier.



Udo Lindenberg sagt Danke

Vier Wochen Reha auf der Katharinenhöhe sind nicht viel Zeit. Es erfordert einen großen Aufwand an Organisation und Abstimmung im medizinisch-therapeutischen Team sowie einen sehr individuell ausgerichteten Reha-Plan, um in dieser relativ kurzen Zeitspanne das Bestmögliche für die jungen Patientinnen und Patienten zu erreichen. Und es ist immer wieder erstaunlich, dass es tatsächlich gelingt: Reha-Gäste, die erschöpft und ausgelaugt auf der Katharinenhöhe ankommen, verlassen die Klinik nach intensiven Wochen wieder erholt und für den Alltag gestärkt – und sind unglaublich dankbar dafür.

Eine ehemalige Patientenfamilie aus dem Landkreis Heilbronn hatte ihre Reha in Schönwald noch in so guter Erinnerung, dass sie sich ganz besonders bedanken wollte, und schenkte dem Team der Katharinenhöhe über die Radio-„SWR3-Land sagt Danke“-Aktion 50 Karten für ein exklusives Konzert von Udo Lindenberg. Anfang März 2012 erlebten die Mitarbeiter/-innen der Reha-Klinik den Rockstar live und waren ganz begeistert von seiner spektakulären Konzert-Show. „Ein außergewöhnliches Dankeschön für unser Team und eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit“, freute sich Klinikleiter Stephan Maier.

Sammeln und Gewinnen

Ein Schrebergarten mit Bauwagen, Spur H0, oder eine Apotheke und Bäckerei, Spur N – diese Prämien und mehr erhält, wer eine bestimmte Zahl von Bonuspunkten in ein Sammelheft der bekannten Modellbaufirma FALLER klebt und einschickt. Eine gute Idee – und zwar nicht nur für passionierte Hobby-Modellbauer, sondern auch für die Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe: FALLER spendet für jedes eingegangene Sammelheft fünf Euro an die Reha-Klinik. Seit Anfang 2012 läuft die FALLER-Aktion „Sammeln und Gewinnen“ zugunsten der Katharinenhöhe und endet im Januar 2013 mit einer Preisverlosung.

Das Unternehmen aus Gütenbach engagiert sich schon seit längerem für die Katharinenhöhe und spendet z. B. Bausätze für die Patientenfamilien der Klinik. Diesen Bereich möchte man im Zuge der neuen Aktion ebenfalls erweitern und die jungen Reha-Gäste auch zu Bastel- und Kreativworkshops einladen. Davon profitieren werden beide Seiten: FALLER erfährt, was Kindern und Jugendlichen gefällt. Die jungen Patienten haben beim Basteln nicht nur Spaß, sondern trainieren dabei auch ihre feinmotorischen Fähigkeiten. „Das ist wirklich eine tolle Geschichte“, sagt Klinikleiter Stephan Maier und betont, dass durch die Aktion auch die Bekanntheit der Katharinenhöhe gesteigert werden kann. In jedem FALLER-Sammelheft befindet sich nämlich ein Text über die Reha-Klinik im Schwarzwald.





„Ich will wieder Normalität“



Freunde treffen, Hobbys pflegen, zur Schule gehen – das tut man gewöhnlich, wenn man 16 Jahre alt ist. Für Robin ist das ganz und gar nicht selbstverständlich. 2009 wurde bei dem heute 16-Jährigen Leukämie diagnostiziert, ein Jahr später folgte ein Rezidiv. Nach einer problematischen Knochenmarktherapie, unzähligen Behandlungen und einer Reha-Maßnahme geht es ihm heute wieder relativ gut – wenn nur nicht die ständigen Kopfschmerzen wären. „Ich habe wirklich 24 Stunden am Tag Kopfschmerzen“, erzählt Robin. Klar, dass es dann besonders schwer fällt, sich zu konzentrieren.

Seit seiner Erkrankung konnte Robin seine Schule nicht mehr regelmäßig besuchen, erhielt stattdessen Unterricht in der Klinik-

schule und zuhause. Kaum vorstellbar für andere Gleichaltrige, aber Realschüler Robins größter Wunsch ist es, endlich voll am Unterricht seiner Schule teilzunehmen. „Ich will wieder Normalität.“ Ein Grund, warum er im Frühjahr 2012 zu seiner zweiten Reha auf die Katharinenhöhe kam.

Dort hat man Robins individuellen Reha-Plan denn auch besonders auf das Ziel Schulfähigkeit ausgerichtet – u. a. mithilfe des neuen Reha-Netzes „JuKIE“, das die schulische und berufliche Integration der jungen Patienten fördern soll. Speziell Ergotherapeutin Daina Kursawe hat intensiv mit Robin an dessen Kopfschmerz- und Konzentrationsproblematik gearbeitet.

„Wichtig war, ein Pausenmanagement zu finden, das Robin ermöglicht, seine Konzentrationsfähigkeit zu verbessern“, erklärt Kursawe. „Wenn der Kopfschmerz kommt, macht er jetzt eine kurze Pause, hört Musik oder geht nach draußen.“ Außerdem hat Robin unter Anleitung der Ergotherapeutin ein computergestütztes Konzentrationstraining absolviert. „Das war sehr anstrengend“, so der Jugendliche, „hat aber viel gebracht.“

„Robin hat während der Reha Kompensationsstrategien entwickeln können, seinen Tag trotz Kopfschmerzen sinnvoll zu gestalten“, bestätigt Diplom-Psychologe und Leiter der Rehabilitation Jugendliche und junge Erwachsene Henning Ross.

Die Zeichen stehen also gut, dass Robin tatsächlich bald ein (fast) normales Leben eines 16-Jährigen führen kann.

Einfach sympathisch

Wenn Ilona Mahamoud lacht, dann muss man einfach mitlachen. Eher leise als laut ist ihr Humor – und vor allem ziemlich bodenständig. Nichts, so scheint es, kann die sympathische junge Frau so schnell aus der Ruhe bringen. Sie bleibt immer freundlich, hört aufmerksam zu und macht sich dann selbst ein Bild. Seit Anfang 2012 ist die Diplom-Volkswirtin Verwaltungsleiterin der Reha-Klinik Katharinenhöhe.



Gefragt, warum sie sich für diesen Posten beworben hat, antwortet die gebürtige Baden-Badenerin: „Die hohe Verantwortung und die vielseitigen Aufgaben einer Verwaltungsleiterin haben mich sehr gereizt.“ Zumal die Stelle einer Verwaltungsleitung wegen der neuen Rechtsform der Klinik als gemeinnützige GmbH gerade erst geschaffen wurde. Mahamoud steht also vor großen Herausforderungen.

Zuzutrauen, dass sie das schafft, ist ihr das allemal – hat die 32-Jährige bisher doch Vieles schon gestemmt. Obwohl sie jung Mutter eines heute elfjährigen Sohnes wurde, hat sie z. B. ihr Studium in kurzer Zeit absolviert und danach für ein Jahr in der Heimat ihres komorischen Mannes ein Lebensmittelgeschäft aufgebaut. Zurück in Deutschland war sie dann als Leiterin der Direktionsabteilung bei den Märkischen Kliniken in Lüdenscheid tätig und wechselte später zu Medical Park, einem großen deutschen Betreiber von Reha-Kliniken.

Und nun also die Katharinenhöhe. „Besonders gefallen mir das außerordentlich gute Betriebsklima, die flachen Hierarchien und die Wertschätzung, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegengebracht wird“, so ein erstes Fazit der neuen Verwaltungsleiterin. „Ich bin beeindruckt, wie motiviert alle sind und für die gleiche Sache kämpfen. Es ist sehr erfüllend, hier zu arbeiten.“

Sie über uns



„Eine einzigartige Einrichtung“

Horst Neidhard, Geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. FALLER GmbH in Gütenbach:

„Für uns ist die langjährige Partnerschaft mit der Katharinenhöhe eine echte Bereicherung. Die Spielfreude in unseren gemeinsamen Bastel- und Kreativworkshops durchbricht den Alltag, und in den handwerklichen Tätigkeiten kommen Fähigkeiten und Phantasien zum Ausdruck, die wir als Feedback nutzen, um unsere Produkte gezielter auf individuelle Bedürfnisse abzustimmen. Mit unserer neuesten Aktion »Sammeln und Gewinnen« werben wir aktiv für die »Katha« und wecken hoffentlich die Neugierde und Hilfsbereitschaft unserer Kunden für diese einzigartige Einrichtung.“



Langjähriges Engagement

Sich einsetzen für Andere – dieses Ziel verfolgen zahlreiche Ortsvereine der AWO Baden und engagieren sich deshalb zum Teil seit vielen Jahren auch für die jungen

Patientinnen und Patienten der Reha-Klinik Katharinenhöhe. So hat der AWO Ortsverein Mannheim-Schwetzingenstadt und dort vor allem das Ehepaar Lam-marsch über 24 Jahre eine Begegnungs-stätte mit viel Mühe und großem Auf-wand selbständig betrieben, alle Erlöse für die Katharinenhöhe gesammelt und nun stolze 17.000 Euro an Klinikleiter Stephan Maier überreicht. Ein weiteres Beispiel: Der AWO Ortsverein Hornberg unterstützt die Klinik regelmäßig und übergab erst wieder im Februar 2012 einen Spenden-scheck in Höhe von 600 Euro und zwei selbst gebastelte Memory-Spiele für mo-torisch eingeschränkte Kinder.



Erfolgreiches Schülerprojekt

Das hat sich richtig gelohnt – der kleine Weihnachtsmarkt, den die Klasse 8a der Realschule Triberg gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Ursula Gissler im letzten Winter mit viel Aufwand organisiert hatte, brachte einen unerwartet hohen Erlös in Höhe von insgesamt 628,50 Euro. Diese Summe spendeten die Schüler/-innen komplett an die Katharinenhöhe und wollen damit ein Therapiegerät im neuen Gangparcours der Klinik finanzieren. (Foto: Wolfgang Fürderer)



Ausblick

Fachtagung Jugendarena

Chancen für junge Erwachsene im kleingruppenorientierten Reha-Konzept, individuelle Förderung für die Rückkehr ins Berufsleben, Erlebnistherapie – diese Themen und mehr stehen im Mittelpunkt einer Fachtagung der Jugendarena, die am

17. September 2012

für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einweisender Kliniken und Praxen auf der Katharinenhöhe stattfinden wird.

Musikalische Spende



Mit Musik geht alles besser – bereits zum siebten Mal brachte die Musikkapelle Ehingen einen Spendenscheck auf die Katharinenhöhe. In diesem Februar waren es insgesamt 5.000 Euro, die bei einem Benefizkonzert der Musikkapelle 2011 zusammengekommen waren. Das freute nicht nur die stellvertretende Klinikleiterin Ilona Mahamoud, sondern auch die jungen Reha-Gäste der Katharinenhöhe.

Lachende Gesichter

Was für ein Kasperle-Theater – mit ihrem Stück „Kasper und die Wunderblume“ erfreute Irmi Wette im Februar 2012 die Reha-Kinder der Katharinenhöhe. Die Puppenspielerin aus Konstanz entführte die Kleinen mit ihren selbstgefertigten Figuren eine Stunde lang in Kaspers bunte Welt voller Spaß und Spannung. Mit großer Begeisterung wurde dabei mitgefiebert und gelacht und am Ende der gute Ausgang der Geschichte bejubelt. Eine richtig schöne Abwechslung für die kleinen Patientinnen und Patienten, die übrigens Peter Friedrich, seines Zeichens Minister für Bundes-, Europa- und internationale Angelegenheiten des Landes Baden-Württemberg, ermöglicht hat.

Ihre Ansprechpartner

Stephan Maier
Geschäftsführer
E-Mail: stephan.maier@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-111
Fax: (0 77 23) 65 03-100

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter
E-Mail: siegfried.sauter@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-123
Fax: (0 77 23) 65 03-120

Schenken Sie Lebensmut!

KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald

Hansjörg Seeh
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Erster Bürgermeister a. D.

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
BLZ: 660 205 00 Kto. Nr.: 6726100
Volksbank Triberg
BLZ: 694 917 00, Kto. Nr.: 474703

Impressum

Herausgeber:

KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald

www.katharinenhoehe.de

Text: Margarethe Brinkmann, AWO Baden
Layout: Ute Eisenacher, AWO Baden
Fotos: Katharinenhöhe
Druck: Druckhaus Karlsruhe

Träger:



Bezirksverband
Baden e.V.